Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

BJlliche antwurt Leonhart Brunners auß heyliger schrifft vnd geystlichem rechten, auff XXIX. artickel vnd fragstück den Christlichen glauben betreffend. Von den Erwirdigen [et]c. Dechan vnnd Capite des Stiffts z? Wormbs gefragt

https://hdl.handle.net/1874/427369

Dit boek hoort bij de Collectie Van Buchell

Huybert van Buchell (1513-1599)

Meer informatie over de collectie is beschikbaar op:
http://repertorium.library.uu.nl/node/2732

Wegens onderzoek aan deze collectie is bij deze boeken ook de volledige buitenkant gescand. De hierna volgende scans zijn in volgorde waarop ze getoond worden:

- de rug van het boek
- de kopsnede
- de frontsnede
- de staartsnede
- het achterplat

This book is part of the Van Buchell Collection

Huybert van Buchell (1513-1599)

More information on this collection is available at:
http://repertorium.library.uu.nl/node/2732

Due to research concerning this collection the outside of these books has been scanned in full. The following scans are, in order of appearance:

- the spine
- the head edge
- the fore edge
- the bottom edge
- the back board

Rariora

F. qu.
288

Miscellanea Theologica

Quarto nº. 280

Cur

Rariora

F. qu.
288

1. Leonh. Brünner's Antw. auf E. Artz. zu Worms gefr.

2. Casp. Hedion, v. d. Zehnten.

3. Lüthers & Zwingli's Vereinigg. zu Marburg

4. Bernhart. Rörgnad, Adolph. Clarenbach's et P. Flyste-
dens Verbrenng. z. Cölen

5. Andr. Keller's Auslegung des 4ten Capg. der Apostglschg.

6. Wolffgonck Capito dat die Geistlichen gegs
Tryheit haven sullen 6.

7. Stoffel Clentherobion. v. warhafftigen Tauffg.

8. Berhart Westerburch, v. Fegefewer. 6.

Billiche antzvurt Leonhart Brunners auß heyliger schrifft vnd geystlichem rechten/auff XXIX. artickel vnd fragstück den Christlichen glauben betreffend. Von den Erwirdigen ꝛc. Dechan vnnd Capitel des Stiffts zů Wormbs gefragt.

¶ Prouerb. xviij.
Der nam des Herren ist eyn sehr starcker thůrn/der gerecht laufft dohin vnd wirt beschirmpt.

Wer da lachet ehe er höret/der erzeygt sich vnweiß sein/vnd schanden wirdig.

¶ Psalm. xxxviij.
Selig ist der man/des hoffnung ist der nam des herrē.

Getruckt auff den Neundten tag Jm Meyen Nach Christi gebürt Jm Jar M. D. XXX.

Den Erwirdigen ꝛc. herren Dechant vnnd Capitel des Tumstiffts zů Wormbs/ wünscht Leonhart Brunner diener des worts in der gemeyn gottes zů Wormbs.

Gnad/frid/vnd erkantnuß des göttlichē worts vō Gott dē almechtigē vatter/ durch den eynigē mitler vñ seligmacher Jesum Christū vnsern hern. Erwirdigen ꝛc. liebē herren/ Es ist mir vorkomen Doctor Daniels Zanggenrieds antwurt auff xxix. fragstück/ vō ewren Er. ꝛc. gfragt/ dē Christlichen glaubē betreffend/ welche ich mit fleiß vñ wol durchlesen hab/ befinde doch des genanten doctor Daniels antwort on allordnūg/ rechtmessig vñ grüntlich antwurt wil geschweigē dz er zů offtermal jm selbst zůwid/ Dieweil aber sölliche fragstück nit alleyn (laut des titels) vō doctor Daniel/ sonder auch von allen pfarrhern vñ predigern/ gefragt werden/ kan ich oder mag/ nit vorüber gehn/ sonder zwingt mich ō befelh gottes/ vor dē ich schuldig bin meiner leer rechenschafft zůgebē/ auff solch fragstück auch zů antwurten/ Domit E. Er. ꝛc. wissen waß ich lere vnd glaub/ vñ nit eynē iedē merentrāger/ dardurch ich zů zeitē/ fälschlich vertragen/ glaubē gebe. Bitt ewer Er. wöllens nach dem besten verstehn/ vnd in gütem auffnemen/ Dañ Gott sei mein zeug/ ich nit mein ehr vñ wolfart süch/ sonō gottes vnd aller menschē seligkeyt/ wo aber iemants were/ ō diser meiner antwurt nit gesettiget (dañ ichs auffs kürtzist gestellet/ domit ich nit ein verdruß sei) wil ich solchē nit alleyn diser artickel halb/ sonō vm alles so ich gelernt hab/ vor verstendigen/ weitern vñ gütlichen bericht geben/ Gott ō allmechtig wöl euch gnad geben seinen willē zůerforschen/ vñ sein wort zůfordern zů ō seligkeyt Amen. Hiemit will ich mich E. Er. ꝛc. nach dem willen Gottes vnderthenigklich sonil zůr ehr Gottes reycht/ beuolhen haben. Geben in der Keyserlichen freistatt Wormbs/ anff Sontag Judica genant Anno M. D. xxx.

Das Erst Fragstück. Questio. j.

i Waß er für die heylig Christlich kirch halt. // ij. Vñ der selbigen gewalt. // iij. Vnd Concilien.

Antwurt.

j Ich halt die gemeynschafft/ der heyligē/ dz ist aller fromen glaubigen/ die iñ rechtem glauben vnnd liebe/ vor Gott vñ den menschē wandlē/ für die heylig Christlich kirch oder gemeyn/ die do eynhelligklich bekennen eynen Gott/ Herren vnd haubt Christum/ welche inn dem lebendigen vñ göttlichen wort/ geborē/ versam̄let vnd regiert werden/ Die auch eyn eynige wolgefellige braut Christi. Ephe. v. Canti. vj. Vnnd jm/ Gott dem Herren/ iñ gerechtigkeyt/ gericht/ güte/ vñ barmhertzigkeyt ewiglich vermähelet seind/ ja im̄ glaubē festiglich vertrawet/ auff das sie Gott jren gespons recht erkennen lernen Hosea ij. Sum̄a die Christlich kirch ist ď geystlich tempel Gottes/ ď auß lebendigen steynē (nit auß todten) wirt erbaut. j. Pet. ij. Item xvj. q. vij. Ex hoc diximꝰ. Demnach die Römisch papistisch gemeyn oder kirch/ vorab zů diser zeit/ nit kan die heylig Christlich kirch sein/ dieweil weder rechter glaub/ noch liebe/ oder leer bei jr befunden. Sie ist auch nit alleyn nit on mackel vnud runtzlen Ephe. v. Sonder ligt inn allen lastern on alle schew/ vnnd forcht Gottes/ biß vber die oren/ darff keyns bewerens/ Ja mehr/ sie schmuckt der heyligen mertrer greber/ vnnd macht täglich ie mehe darzů. Dauō Lu. xj. Dz aber ď papisten hauff nit kan die Christlich kirch sein wie oben steht/ findestu xxiiij. q. i. ca. Alienus. Wie mögenn zwen oder drei inn dem namen des Herrn versam̄let sein/ da offenbar ist daß sie sich von Christo vnd seinem Euangelio sündren? Nun

sündert sich die papistisch kirch von Christo / dañ ob sie wol Christum / zů teyl mit mund bekennet / so verleugnet sie doch sein krafft / welche ist / dz er sein volck alleyn von sünden erlöser Math. j. Esa. lxiij. Es stehet auch im ca. vbi Sana. Wo nit eyn rechter glaub ist / do mag auch nitt rechte fromkeyt sein / Dann der gerecht lebt seins glaubens / deßgleichen von der liebe / dañ die lieb des nechsten thůt nichts böß / vnd ob schon vnserer ältern vnwissender irthům zů begütigen ist / etlicher maß bei den gotsförchtigen / so ist doch das Babstům zů vnseren zeiten / gantz gotlos vnd strefflich / dañ so dz liecht kom̃en ist vnd die menschen die finsternuß mehr lieben / so ist schon das vrteyl gefelt Johan. iij. Höre was xxiij. q. iij. geschriben steht / Der ein andern irsal vertedingt vnd beschirmpt / der ist vil strefflicher vñ verdamlicher dann der / der selbs irret / dann nit alleyn irrter / sonder er gibt auch andern eyn anstos des irrsals den er bestetiget / vnd dieweil er eyn meyster des irrsals ist / so ist er nit alleyn ein ketzer ꝛc. Mañ lese es selbs / vñ hernach ca. tranßferunt. Waß sol ich sagen / Es müssen alle die in̄ Christlich̄ kirch̄ / glider seind heylig sein / von jrem gesunden heyliḡ haupt Christo / aber nit eyn ied babst ist heylig / süchend dist. xix. ca. Anastasius ꝛc.

ij Die Christlich kirch hat nitt mehe gewalt zůthůn / dann waß sie von Christo Jesu jrem breutgam / vnnd haupt / gehört vnd gelert ist / daß auch alles inn der gemeyn erbarlich vnd ordenlich zůgehe j. Cor. xiiij. Dises aber hat sie gewalt zůthůn / Nemlich / die ding / die vnbillich zůgelassen vnd beschehen seind abzůthůn / wöllē sie anderst billichē schadē entpfliehē / ob es schon durch den stůl zů Rom beschehe vnd geurteylt were. xxxv. q. ca. quod quis. cn. sententiam.

iij ¶ Wo die Concilien mit Gottes wort stimen halt ich wol von jnen/ Wo aber nit laß ichs menschen sein/ mit welcher gebot man Gott vergeblich dienet Esa. xxix. Math. xv. Collo. 2. Man findt xxv. q. j. ca. Satagendū das der babst/ auß vermög des göttlichen gesetz/ mitt seinem glauben/ der heyligē gschrifft schuldigklich vnderworffen sei.

Questio. 2.

¶ Das ander Fragstück.

¶ j Ob Babst/ Bischoff/ Concilien/ ausserthalb des worts Gottes mögen gesetz machen/ darzů die seel vnd gewissen der menschen verbunden werdē. // ij Waß vñ warin die Christlich freiheyt stehe.

¶ Antwurt.

j ¶ Auffs erst teyl der frag. Neyn/ aller ding nit/ sonder mann soll alleyn Gottes wort hören/ vnd behaltē/ weder darzů noch daruon thůn/ auch nit zůr rechtē oder lincken weichen. Nume. xx. vnd xxij. Deüt. iiij. xij. xvij. vnd xxviij. Josua xxiij. Prouer. xxx. Dauon auch jmm geystlichen rechtē xxiiij. q. j. c. a recta. Item ca. Rogamus. Item c. xxxij. q. iiij. ca. Nemo. Die gewissen auch seind alleyn Gott dem hertzenkündiger der die hertzen vnd nieren erforschet vorbehalten zůregieren.

ij ¶ Zům andern Christliche freiheyt steht inn dem fürnemlich/ daß vns die warheyt gefreiet hab. Joha. viij. Domit der mensch auß frei willigem gemüt vnd geyst als eyn kind Gottes/ vnd nit als eyn gedingter knecht oder taglöner/ Gottes gebott (dem ausserwelten/ eyn süß joch) volbringe. Nachmals er/ als der sun/ der allzeit im hauß bleiben wirt Johan. viij. sich aller Creaturen im glauben vnd lieb/ mit danckſagung/ gebrauche. Es sei essen/ trincken/ kleyder/ feiern oder fasten/

Dauon alle epistelen Pauli/vorab ad Gallatas/vnd j. Thi. iiij. auch Christus im Euangelio Math. xv. vnd ander stwo.

¶ Doch so besehe man auch dist. xlj. c. delitie/ Jtem ca. quisquis. Jtem ca. quod dicit. Jtem dist. xxx. ca. si quis presbiter.

¶ Von Feiertagen.

¶ Dist. xliij. ca. cōmessationes. Jtē dist. iiij. ca. deniq3 Jtem dist. iij. ca. quenit/ Jtem ca. licet. extra de ferijs/ Die zwey letsten Capitel setzen auch den Sontag inn zweiffel. Aber ich verwirff jhn nit/ so mann recht mit vmb gehet.

¶ Von Kleydern.

¶ Math. xxiij. Das geystlich recht verflücht auch die sünderung der kleyder dist. xxx. ca. si quis virorum.

Questio 3

¶ Das drit Fragstück.

¶ Welchermassen die geschrifft/ an den ortē da sie dunckel vnd widerwertig scheint möge außgelegt/ vnd erklert werden.

¶ Antwurt.

¶ Hat iemants eyn weissagung/ so sei sie dem glauben enhlich Rom̄. xij. Welcher glaub sich alleyn auff Gott den almechtigen vatter/ durch Jesum Christum seinē geliebten sun/ im heyligen geyst/ richtet. Vnd dieweil der selb glaub durch die lieb thetig/ sol man inn der lieb von reynem hertzen/ vnd gütem gewissen vnd von vngeferbtem glauben/ alle ding zür besserung verstehn/ vñ erkleren/ welcher ding so etlich gefelet/ hand sie sich zů vnnützem geschwetz gewand/ wöllen der geschrifft meyster sein/ vnd verstehn nit/ waß sie sagē/ oder waß

sie setzen. j. Thi. j. Dises seind aber Bäbst vñ mererteyl Concilie/darumb wir jres vrteyls nit bedörffen/Gott wölte dann inn zükünfftigem/wie verheyssen ist/Concilio/leut zůsamen bringen/die alleyn Gottes/vnd nit jr eygen ehr oder nutz süchten/ja nit vnder dem namen der Christlichen kirchen/vñ heyligen geysts/wid Gots rath/gebott ordnung vnd willen/manigfaltigen eingefürten mißbrauch ie lenger ie mehr bestettigten. Also würd aber nichts/dann Gottes wort gefördt/dieweil man in seinem namen zůsamen komen were. Do müst eyn hitzigs gebett zů Gott vmb den heyligen geyst/den lerer vnd tröster/der auch die salbung ist/die alle ding inn der warheyt leytet j. Johan. ij. beschehen. Vrsach: Apocalipsis xxij. Der nam Gottes würd an jren stürnen sein/vnd würd keyn nacht do sein/vñ nit bedörffen eyner andern leuchtē od des liechts d Soñen (menschlichs tags) Dann Gott der herr würd sie erleuchten. Ja sie versiglen/daß sie im gewissen das wort Gottes/in geheym nüß des glaubēs trügē: Dieweil niemants des herren sin weyß/er gebe dann die weißheyt vnnd sende seinen geyst vonn der höhe Sapient. ix. Zwar diser geyst/so man bittet/wirt er gegeben Luc. xj. nach dem willen Gottes j. Cor. xij. Er leret aber wie vorgemeldet nichts wider das wort/welchs von Mose/den lieben propheten/heyligen Aposteln/Ja vō Jesu Christo selbst eröffnet ist/danō wir vnwidsprechliche gnůgsame kuntschafft in biblischen büchern haben ꝛc.

¶ Das vierd Fragstück.

¶ j Ob auch die heylig gschrifft in den stückē/die vns zů d seligkeyt not zů wissen an jr selbs lauter gnůgsam sei. | ij | Oder menschlich zůsetz bedörffe.

¶ Antwurt.

j ¶ Der Apostel Paulus spricht ij. Cor. iiij. Ist vnser Euangelion verdeckt/so ists in denen/die verlorē werden verdeckt/vnder welchen der Gott diser wellt/der vnglaubigen sinne verblendet hat/daß jn nit scheinet die erleuchtung des Euangelij/von der klarheyt Christi/welcher ist das ebenbild Gottes. Ja alle wort Gottes seind durchleutert/vnnd seind eyn schilt denen die auff jn trawen. Vnd ob schon etliche ding schwer seind zuuerstehn/so verwirren sie doch alleyn die vngelerigē vnd leichtfertigen ij. Pet. iij. Dann die finsternuß mögen das liecht nit begreiffen Johan. j. Den vnglaubigen ist der steyn den die bawleut verworffen haben/zū eckstein worden/vnd zum steyn des anstossens vñ zum fels der ergernuß/die sich stossen an dem wort vñ glauben nicht dran/darauff gesetzt seind j. Pet. ij.

ij ¶ Es leret auch die geschrifft alles güts/deßhalb keyns menschlichen zůsatz bedarff ij. Thim. iij. ist auch inn der zweyten frog/oben/verantwurtet. Ob schon/die propheten vnd Apostel menschen gewesen/so haben sie doch nit auß jnen selbst/noch jres eygnen hertzen gedicht geredt/sonder getriben vom heyligen geyst ꝛc. ij. Pet. j. haben sie das wort des himelischen vatters/wie auch Christus selöst/verkündet. Jr wissend zwar woll waß jr singen am pfingstag vom heyligē geyst/Nemlich disen vers. Prophetas tu inspirasti ꝛc.

Questio. V.

¶ Das fünfft Fragstück.

¶ Wie vil Göttlicher Sacrament seind/vonn Christo selbst eingesetzt/vnd welche die seind.

¶ Antwurt.

Zwey

¶ Zwey Sacrament hat vns Christus hinder jm gelassen/ Den tauff/ vnd das nachtmal des herren/ Jm tauff nemen wir sein zeychen/ daß wir nach der regel Christi vnser leben gestalten wöllen/ Jm nachtmal stellen wir vns dar/ für die/ die in dē todt Christi vertrawent/ so wir frölich in der versamlung seind/ die dē herrē dancksagen/ vmb der grossen güthat willē/ daß er vns erlößt hat.

¶ Die andern so mann Sacrament genennet hat/ seind Ceremonien rc. Vnnd wie wol die Ehe keyn Sacrament/ ists doch ein notwendig ding/ nit alleyn (wie wol zum fürnemsten) inn der Christenheyt/ Sonder in d gantzen welt/ wil man anderst eyn vhisch/ zenckisch vnordigs leben verhütē/ dauon in d xvij. frag hernach.

¶ Das vj. Fragstück. Questio. 6.

¶ j Waß eyn Christlich nöttige büß wirckūg/ ij Beichte. iij Absolution./ iiij Vnd gnügthūn für die sünd sei.

¶ Antwurt.

j ¶ Die rechtschaffen büß ist/ Nit mehe sünden/ wie auch Dauid spricht Psal. xxxiij. Lasse vom bösen vnd thū güts/ Christus spricht: Wer mir nachuolgen will/ der verleugne sich selbst/ nem auff sich sein Creutz/ vnd volg mir nach/ vnd der mensch stehe alle zeit in d forcht Gottes/ welche das vbel hasset. Prouer. viij.

¶ Beicht.

ij ¶ Die heylig geschrifft weyß vonn keyner andern beicht/ dann von deren/ da der mensch sich selbs erkennet inn warheyt/ als eyn sünder/ vnd an der barmhertzigkeyt Gottes sich ergibt. Psal. xxxij. Ich hab gesagt Ich wil dem herren meine vbertrettung bekennen wi-

der mich/da vergabstu mir die missethat meiner sünd.
In der Epistel sanct Jacobs/heyßt (alterutrum) nit eyn pfaffen/ Das (confitemini) wirt auch dem bapstū nit dienen/sonder mehe auff die weiß/wie ō herr Mat. v. daruon redet/ Wann du deine gab auff den altar legest ꝛc. Item eyn ieder bekenne sich eynen sünder/doch nit auff papistische weise/ins pfaffen oren/auff das ie eyner dem andern helffe Gott vmb verzeihung bitten/ wie auch sanct Jacob sagt. Von den x aussetzigen aber wisse menigklich das (sich dem priester zeygē) nit beichten heyßt/ Mehe/so ist zū mercken/dz der eyn aussetzig der Samaritan/auff dem weg gereyniget/dem herrē baß gefiel/do er widerkeret vñ gott die ehr gab vñ dancket/dañ die andern ix. die sich den priestern zeygeten/ dem sei aber wie jm wöll/so gehets die bäpstlich beicht nichts an. de peni. dist. j. ca. Petrus. ca. lachrime. ca. Magna steht also geschriben: Petrus hat mit schmertzen geweynt/dan er hat geirret wie eyn mensch/Ich find nit waß er gesagt hab/Ich weyß daß er geweynt hat/ich lise seine treher/sein gnügthüung lise ich nit ꝛc.

Absolution.

iij Gott alleyn hat zū absoluiren. Esaie. xliij. Ich bins spricht Gott/Ich bins selbs/der ich nachlasse od vertilge deine boßheyten/vmb meinet willen/vnd deiner sünden nit mehr gedencke. De conse. dist. iij. ca. nemo. ca. gratia. liset man deßgleichen.

Gnügthün.

iiij Es ligt am tag/in der heyligen geschrifft/daß Christus Jesus sei vns worden die weißheyt von Gott die gerechtigkeyt/heylmachung/vnnd erlösung/auff das/wer sich rümpt/im herrē sich rüme j. Corin. j. xv. Rom. v. ij. Corin. v. j. Pet. iij.

¶ Darzů j.q.j.ca.vt euidenter. Jtē de pe.dist.j.ca.quidam. Jtem ca. Porro. Jtem ca.gratia. Jtem de conse. dist.iij.gratia. Jtem dist.ij.de conse.ca.iteratur. Jtē de pen.dist.iij.ca.quamuis.par.hac authoritate ꝛc.

¶ Das vij. Fragstück.

Questio .A.

¶ Waß er vom Bäpstlichen vnd Bischofflichē ablaß halt.

¶ Antwurt.

¶ Jst eyner gůt so ist der ander auch gůt / So aber verrůchte leut dardurch gesterckt werden / als wůcherer / hůrer / rauber ꝛc. Vnd das volkomen leiden Jesu Christi / des man im̄ glaubē teylhafftig wirt / dardurch gelestert wirt / seind sie beyde keyn nütz. Dieweil aber das gelt darin fürderlich angesehen / ist er auch wider das geystlich recht. Extra de penis ca. Licet. Gott behelt jm auch nach verzeihung der sünd keyn pein zůnor sonder pflegt durch vil mangel vnd brechlicheyten die seinen zů gelassenheyt zů ziehē / welche nachzůlassen im̄ keyns menschen macht stehn. Sum̄a des babst ablaß beschwert die gewissen vnd leret die seckel.

¶ Das viij. Fragstück.

¶ j Waß er halt vom Gesetz glauben. / ij Gnad / wercken. / iij Euangelio. / iiij Sünd. / v. Vnd wie vnderschidlich er sie lere.

Questio. 8

¶ Antwurt.

¶ Vom gesetz vnd glauben.

j ¶ Paulus Rom.iij. Keyn fleysch mag / für Gott / durch des gesetzes werck rechtfertig sein / wann durch das gesetz kompt nur erkantnuß der sünd. Nůn aber

ist on zůthůn des gesetzes/die gerechtigkeyt die für gott gilt/offenbaret/bezeuget durch das gesetz vnd propheten/Ich sag aber von solcher gerechtigkeyt für Gott/die da kompt durch den glaubē an Jesum Christ/zů allen/vnd auff alle die do glaubē/das bezeugt auch Christus Johan.vj. Warlich/warlich ich sag euch/wer an mich glaubt/das ist/sein hertzlich vertrawē auff mich setzt/der hat das ewig leben/So nun die werck des alten (wie etlich sagen) gesetz/so doch von Gott gebotten waren/nit selig machen/wie möchtē dan die menschē gebot/etwas gelten/wie oben gehöret ist.

Von der gnad vnd wercken.

ij Gratia/heyßt gnad/gunst vñ barmhertzigkeyt darauß wir alleyn selig werdē müssen Rom.iij. Psal. xxxj. Wol dem/dem die vbertrettung vergeben seind/deß sünd bedeckt ist/Selig ist der mensch/dem der herr die missethat nit zürechnet/diß seind aber die glaubigē Rom.viij. Paulus sagt weiter/dem d nit mit wercken vmbgeht/glaubt aber andē/der die gotlosen rechtfertiget/dem wirt sein glaub gerechnet zůr gerechtigkeyt nach dem fürsatz der gnaden Gottes ꝛc. Christus Luc. xvij. Wan jr alles gethan habt/waß euch befolhen ist/so sprecht/wir seind vnnütze knecht/wir haben gethan das wir zůthůn schuldig warē. Demnach müssen wir auß gnaden selig werden/vnnd nitt auß verdienst der werck. Dañ wir könnē vnser lebenlang die gebot Gottes nit volkomen erfüllen.

Vom Euangelio.

iij Paulus Rom.xv. sagt/daß jm beuolhen sei eyn diener zůsein Christi/vnder die Heyden zůopffern das Euangelion Gottes/auff das die heyden werden eyn opffer gott angenem/geheyliget durch dē heylgē geyst

Christus Marci am letsten / Gehend hin inn die weite welt / vnd predigen dz Euangelion aller Creatur / Wer do glaubt vñ getaufft wirt d̄ wirt selig / wer nit glaubt wirt verdampt / Nun ist diß dz Euangelion / Eyn gůte mer / frölich new zeitung / Das Christus Jesus sein volck selig macht von jren sünden Math. j. ca. Darůb můst Christus leiden vnd aufferstehn vō den todtē am dritten tag / vnd predigen lassen in seinem namen / bůß vñ vergebung der sündē / vnd allē völckern. Lu. xxiij.

¶ Von der sünd.

iij ¶ Der heylig geyst wirt die welt straffen / vm die sünd / dz sie nit glauben an mich Johan. xvj. Jtē Joha. iij. das ist das gericht / daß das liecht in die welt kōmen ist / vnd die menschen lieben die finsternuß mehr / dañ dz liecht / dann jr werck waren bōß. Jtē wer nit glaubt d̄ ist schon gericht / die frücht aber der sünd / des fleyschs vñ vnglaubēs / seind Eebruch / hůrerei / vnreynigkeyt / geylheyt / abgötterei / zauberei / feindschafft / hader / eifer / zorn / zanck / zwitracht / neiten / haß / mord / sauffen fressen / vnd dergleichen von welchē ich sag / daß die die sölchs thůn / werden das reich gottes nit erbē. Gall. v. v. ¶ Wer verstand hat / d̄ kan wol mercken / wie vnderschidlich man von disen dingen redet.

Questio 9.

¶ Das ix. Fragstück.

¶ j Waß er halt von dē Christlichē tauff / ij / vñ ob mañ kinder tauffen soll.

¶ Antwurt.

j ¶ Vom Christlichen tauff halt ich von hertzen wol Aber vom papisten tauff / zů diser zeit des liechts / d̄ mit saltz / schmaltz / beschwörē / des wassers od̄ taufflings

anzeit/ſtat/vñ perſon ꝛc. gebundē/halt ich gar nichts.

¶ Vom kinder tauff.

ij ¶ Diſe frag/auff alle ort/vnd eim red/gnůgſam zů erwegen/hat in diſem kurtzen büchlin/wie auch d andern xxviij. fragſtücken halb/nit zeit oder ſtatt/Waß ich aber mit kurtzen worten hie rede/das weyß ich mit der hülff Gottes gegē meniglichē ſchifftlich zůerhaltē So ich anderſt darumb angefochten würd/darüb ſo ſag ich alſo.

¶ Ich glaub/wo Chriſten leut/jre kinder/in waſſern/alleyn vō Got gebenedeit (ſo er alle ding wol gſchaffen hat) in freiem geyſt/anzeit oder ſtatt nit gebundē/vō Chriſten tauffen laſſen/vnd das im̄ namē des vatters ſuns vnd heyligen geyſts/ſei nit vnrecht/Will/mit der hilff gottes bald etwas in ſond heyt daruon laſſen auß gehn. Aber hörend noch eyn wort. Als wenig d kindertauff von Gott verbotten iſt/als wenig iſt er auch gebotten/ſond Chriſtlicher freiheyt heymgeſtelt/zůr beſſerung der gemeyn Gottes.

Queſtio 10.

¶ Das x. Fragſtück.

¶ j Waß er halt vom nachtmal Chriſti/ ij Vnd ob d leib vnd blůt Chriſti darin weſentlich entpfangen werden. iij Ob ſich auch nach göttlichē wort gebüre/ſolich ſacrament alleyn inn eynerley geſtalt zů enpfangen. iiij Vnd wem es gereycht oder vorbehalten werdē ſoll.

¶ Antwurt.

j ¶ Wo ich nichts hielt vom nachtmal Chriſti/were ich ſein diener nit/So es doch die Euangeliſten vnnd Paulus/vom herren eingeſetzt/ſo klärlich außtruckē Ich halt auch mer von diſem ſacrament/dann alle die

so es vmb gelt verkauffen/ vñ mich offentlich vñ heym lich/ vnuerdient/ eyn ketzer scheltē/ Sie wissen aber iñ der warheyt nit weder waß sacramēt/ noch waß Christus ist.

¶ ij Das ander teyl diser frag zůuerantwurtē/ ist wol zůmercken der vnderscheyd vnder dem brot/ vnnd dem nachtmal/ wie wol sie zůsamen gehören. Auff das sage ich also. Der leib vnd blůt Christi werden nit alleyn im̄ sacrament als im̄ zeychen/ sonder auch im̄ geheymnuß der warheyt/ würcklich/ vnd krefftig/ von den glaubigen/ ins hertz/ im̄ wort/ durch den heyligen geyst/ entpfangen. Dise speiß aber gibt der sun des menschens/ selbs/ der do ist das lebendig brot/ vonn him̄el kom̄end. Johan. vj. keyn ander kan jn geben/ vnd gibts/ alleyn den glaubigen/ dann waß hat das liecht für gemeynschafft mit der finsternuß. ij. Cor. vj. Ja wer vberwind dem wil Christus geben von dem verborgnē him̄elbrot. Apocal. ij.

¶ Wil man aber ie wissen/ wo der leib Jesu Christi wesentlich gegenwertig sei/ so erforsche mann die artickel vnsers alten/ allgemeynen Christenlichē glaubens/ die also lautend/ Christus ist gen him̄el gefaren Actu. j. In das heylig nit mit henden gemacht Heb. ix. Do sitzt er zůr rechten Gottes/ von dannen er zůkünfftig ꝛc. Wie der blitz von him̄el Luc. xvij.

¶ Lassent vns dauō etwas auß dem geystlichē rechtē hörē/ zū erstē/ de conse. dist. ij. ca. prima quidē. So lang biß die welt zergeht/ ist der herr dobē. Aber hie bei vns ist die warheyt des herren/ Dañ der leib in welchem er erstandē ist/ můß an eynem ort sein/ aber sein warheyt ist allenthalben außgossen. Itē ca. vt quid/ warūb bereyttestu zen vnd bauch/ glaub so hastu gessen/ der inn

jn glaubt/der isset jn. Jtē ca. quia passus spricht Augustinus. Man sol in keynerley weg zweiffeln/daß eyn ieder glaubiger teylhafftig sei/des leibs vñ blůts des herren/so er im tauff eyn glid Jesu Christi worden/ob er schon von diser welt abschid/ehe dan er dises brot esse vñ disen kelch trincke/so er ands in eynigkeyt des leibs Christi gesetzt ist/ie doch das/das jn so bedeuttet ist mit disem sacrament/in jm fundē werde ꝛc. Nůn liebē herren/es steht doch geschriben Johan. vj. Warlich/warlich sag ich euch/werdent jr nit essen vō fleysch des menschen sons/vnd trincken von seinē blůt/so habt jr keyn leben in euch. Auß disem ist wol abzůnemen in waß gestalt Christus gessen werde/welcher selbs die lebendig speiß oder brot ist/vnd wie man das brot als eyn sacramēt esse. Darauff lise. de conse. dist. ij. ca. Non iste. Es ist nit das brot das in leib geht/sonder das brot des ewigen lebens/welchs das wesen vnser seelē seuret/diß ist das täglich brot/empfahe es täglich/daß es dir täglich nutz sei/leb also/daß du es täglich mögst empfahē. Jst nun Christus das täglich brot/warumb hat dann das Bapstum erlaubt/man seie im jar nur eyn mal schuldig zum sacramēt zůgehn/in welchem doch (nach jrer sag) vnder der gestalt weins vnd brots/der leib vñ blůt Christi ist. Oder sol man dises täglich brot/nitt alltzeit essen? Warumb heysset dan Christus on vnderlaß betten/freilich vmb das täglich brot/wie er selbs geleret hat. Math. vj. Luc. xj. Waß sol ich sagē/Christus gibt sich selbs zů eyner speiß des lebens/imm glauben vnnd nit leiblich zů niessen/ Das sacramēt braucht man zůr widergedechtnuß/zeychen/vnd danckſagung/des leidens Christi. O gerechter Gott/wo seind wir/vm̄ vnser sünden willen hinkommen. Paulus hat dises volck gemeynet/

geneynet/do er sprichtrj. Thi.j. Sie verstehn nit waß sie sagen/oder waß sie setzen.

iij ¶ Zů drittē teyl dises fragstücks/sprich ich. Neyn. laut der einsatzung Christi. man mags auch vernemē auß dem text.j.q.j. Sacerdotes.

iiij ¶ Wer aber dauon getriben soll werdē/wirt hernach inn der xxvj. frag verantwurtet.

Questio ij.

¶ Das eylfft Fragstück.

¶ Ob sich auch nach götlichem wort gebür/das selbig sacrament im heußlin einsperren/vnd anzůberten.

¶ Antwurt.

¶ Neyn. Dañ Christus hat es darzů nit eingesetzt/ Sonder man sol von disem brot essen vnd kelch trinckē den todt des herren zůuerkündigē/biß er kompt.j. Cor. xj. Nun söllen vnsere augen den weg des herren behůten. Prouer. xxiij. Wir söllen vns auch nit auff vnserē verstand lānen/sonder inn allen dingen den herren bedenckē/so wirt er vnsere geng richten Prouer. iij. Salomon spricht auch Prouer. xij. Dem narrē gefellt sein weiß wol/Aber wer weiß ist/d gehorcht dē rath. Verstehe aber/dem götlichen rath. Jere. xxiij. Zwar gnůgsam/sonst vns not in der heyligen geschrifft eröffnet. ij. Thimo. iij. cap.

¶ Die Canones dist. viij. mala. si solus. dist. ix. Ego sollis. Jtem dist. x. ca. Non licet. Jtem. xj. dist. Consuetudinem/wöllen vmb keyner gewonheyt vnnd ansehens willen/strefflicher gebreuch/neben der geschrifft eingerissen/zůlassen.

Questio xij.

¶ Das xij Fragstück.

¶ Waß eyn recht Euangelisch Meß sei.

¶

¶ Antwurt.

¶ Christus alleyn/ hat eyne gehaltē/ am creutz/ für vnsere sünd/ darumb sei jm lob/ ehr vnd preiß inn ewigkeyt gesagt/ das steht auch de conse. dist. ij. ca. semel immolatus.

Questio 13.

¶ Das xiij. Fragstück.

j Ob der leib vnd das blůt Christi in der Meß mögē geopffert ij Vnnd derhalben Bäpstlicher Canon gebraucht werden.

¶ Antwurt.

j ¶ Auffs erst/ Da Christus ans creutz erhöcht ward vñ meß hielt/ das ist für vns inn todts nöten kam/ entlich seinen geyst dem vatter in seine hend befalhe/ do wz es nit alleyn müglich/ sonder auch not/ vnnd nützlich/ Aber hinfürt kan er nit mehe geopffert werdē/ dieweil er nit mehe sterben kan/ Ro. vj. Hebre. ix. de conse. dist. ij. ca. semel Christus. Höre frōmer Christ/ die wort des Apostels Heb. x. Christus do er hat ein opffer geopffert das ewigklich gilt/ ist er gesessen zůr rechten Gottes vñ wartet hinfürt/ biß daß seine feind zum schemel seiner füß gelegt werden/ Dan mit Eynem Opffer hat er in ewigkeyt volendet die geheyligten. Jm Nachtmal bedenckt man dise ding vns zum trost/ man darff die geschicht darumb nit Gott dem vatter repreſentirē/ dañ ers noch nit vergessen hat ꝛc. Ob ich aber die repreſentation/ zů vberfluß zůließ/ wölt ich mich der erklerung de conse. dist. ij. ca. semel Christus. behelffen.

ij ¶ Auß disem volgt daß der Bäpstlich Canon/ bei den frōmen verstendigen Christen nit gebraucht wirt.

Questio 14.

¶ Das xiiij. Fragstück.

¶ ij Ob sich auch gezime eyn gestifft/oder eyn and̄ pre-
sentz/vnd nutzung verdinglich/Meß ij auch in deut-
scher sprach zů halten.

¶ Antwurt.

ij ¶ Auffs erst/Der arbeyter ist seins lons werd. Lu. x.
doch zůr notturfft/vnd nit zum vberfluß/wie die Sy-
moneischen pfaffen/handlen. Es sol aber der geystlich
arbeyter/im weingarten des herrn schaffen/vnnd nit
sein eygen sach/oder nutz/mit menschen gebott vñ lere
fordern. Vnd wo die Meß schon gůt were/solt sie doch
vmb gelt nit verkaufft werden/wie mann gemeynlich
pflegt. Keyn ley were also verrůcht daß er vmb ein ba-
tzen zum Sacrament gienge/thet ers aber so würd es
niemants gefallen/dan es sol auß eygnem rechtē glau
ben geschehen/dieweil Christus den pfaffen vnd leyen
gleichförmigē brauch seines nachtmals verordnet/vñ
niemandt dasselbig gleichsam eyn handtwerck vm̄ gelt
als eyn gedingter knecht/sonder alleyn auß glaubē vñ
lieb/sich domit als eyn Christenlich mitglid zůbezeugē/
auch nit als ein opffer/das er/für andren thůn könne/
sonder als eyn widergedechtnuß des tods vnnd opffer
Christi die er selbs halten můß/vben sölle/welches al-
les in der pfaffen meß nit gehalten wirt.

ij ¶ Zům andern der sprach halb/halt ich/waß vnd
wie es ie zůr zeit/vnd dem volck besserlich ist inn der ge-
meyn/sol gehaltē werdē/das ander laß man faren/es
sei teütsch/welsch/hebreisch/kriechisch od̄ lateinisch ꝛc.

¶ Das xv. Fragstück. Questio 15.

¶ ij Waß er vom segfeur halt/ ij vnd ob man den seelē
darinnen mit messen/vigilien/oder andern werckē zů

hilff kommen könne.

¶ Antwurt.

j ¶ Seitten mal es/ on/ vnnd wider die Bibliſch geſchrifft auff kommen/ ſo halt ich von dem ſelbē erdichtē bäpſtlichē fegfeur nit eynē tropffen/ So es dañ nichts iſt/ iſts on not ſorg zůhaben/ die ſeelē darauß zůbringē/ Beſihe Johan. v. waß vō abgeſtorbnē ſteht/ do ſtehnd nůr zwen weg/ der todt/ vnd ſeligkeyt/ keyn mittel/ Alſo ſingt man in der prim. im Symbolo Athanaſij. Dauon auch xiij. q. ij. ca. in preſenti.

ij ¶ So man aber ie meynte mann müßte den ſeelen helffen/ welchen es zwar/ antweders nichts erſcheußt oder ſie es nit bedörffen. So müſte das leidē Jeſu Chriſti ſolchs außrichtē. Ja wie eyn ieder ſeins eygnē glaubens geleben můß Habac. ij. Alſo mag niemant für dē andern etwas vor Gott bezalen Roma. xiiij.

Queſtio 16.

¶ Das xvj. Fragſtück.

j Ob auch der Eelich ſtand nach göttlichem wort/

ij Vnd was fällen iemandt verbotten ſei.

¶ Antwurt.

j ¶ Zů erſten/ der Eelich ſtand iſt iederman erlaubt nach göttlichem wort/ der anderſt von natur geſchickt darzů/ vnd ſich nit enthaltē kan. So aber iemants die gab der reynigkeyt vonn Gott empfangen. Sapi. viij. Mag er wol on ehe bleiben/ ſo verr doch nit ergernuß volgt/ Dauon j. Cor. vij. Math. xix. Der apoſtel ſanct Paulus ſagt/ den Eeuerbietern nitt vil gůts nach. j. Timo. iiij.

¶ Lieben herren iſt euch die heylig geſchrifft nit gnůgſamer zeng/ ſo beſehend auch das geyſtlich recht. xxvij.

dist.c.quidam nubentes. Jtē dist.xxx.c.si quis nuptias Jtem c.Nicena synodus dist.xxxj. Jtem daselbs c.qm. Jtem ca.aliter. Spricht der text/daß die priester d' Orientischen oder kriechischen kirchen/mögen um die Ee kommen. Nun ist ein kirch oder gemeyn/wie die ander züachten dist.xciij.c.legimus.par. Nam et Alexandre Jch möcht noch vil anzeygen. Dunckt iemants daß dz vnehelich leben/vil raths vnd erbarkeyt im Christenthumb geschafft habe/d' laß sichs hörē. Es steht Heb. xiij geschriben: Ehlich ist die hochzeit/vnd vnbefleckt die banier/die hürer aber/vñ die Ebrecher wirt Gott richten.

¶ Das xvij. Fragstück.

Questio 18.

¶ Jn waß fällen der Ēlich stand/gescheyden mög werden/vnd man dem geschey denē bei dem/oder eym andern sich widerumb gezimē vereelichen.

¶ Antwurt.

¶ Solt ich dise frag/nach art der schüllerer vñ Juristen/entscheyden/würd ein groß büch darauß/aber on not. Doch so ist offenbar Math.v. daß mann vmb Ebruch scheyden mög/darzů auß Gottes geheyß.iij. büch Mose.xviij.vnd xx.ca.seind etlich personē ernennet/die auch nit zůsamen gehören. So es die not erfordern würd wolt ich weiter dauon redē/diß büchlin soll kurtz sein.

Summa.

¶ Es wirt eyn Christlich oberkeyt/die do verstendig vnd der erbarkeyt hold ist/wol ordnen/so sich eyn sach zůtregt/daß eyns dem andern Ēlich nit beiwonē kan daß sie nach gelegenheyt der sach geschydē/Aber darbei der hürerei keyn stat geben/sonder sie zůuerhüetē/

Auß welchem volgt daß die geſcheydenen ſich wid̃ verſehen mögen/ſonſt werens nit geſcheyden. Diſes findt man auch im geyſtlichē rechtē. xxxij. q. vij. quid in omnibus. para. vxorum. Item ca. quod. propo. para. ille. Item ca. quidã. Ja on willen der ältern iſt die Ehe nit krefftig des kinds. xxx. q. v. ca. aliter. Beſorgt mann aber ergernuß hierauß zuentſtehn/ So ſtraff mann die hürerei wie es keyſerlich vnd götlich recht außweiſet. Dieweil mans aber nit ſtrafft ſo beuttet mã vilē laſteren die hand/ Gott erbarms.

Queſtio 18.

Das xviij. Fragſtück.

Was ämpter in der Chriſtlichen kirchē zůr ſeel ſorgē nötig ſeyen.

Antwurt.

In der Chriſtlichen kirchen bedarff man notwendig/ lerer/ vnd hirten/ die das wort der ermanung fürē mit ſampt denē/ nach gelegenheyt der gemeyn/ die die ſacrament helffen reychen/ vnd die krancken heymſůchen. Item Diacon oder allmůßner die der armen not turfft verſehen/ wie actu. vj. Der anderen müſſig genger vnd Chorſenger/ möcht man wol entberen/ dieweil ſie eyn vnnützen/ beſchwerlichen ſtand/ vnd vermeynten Gottes dienſt füren/ wid̃ die ordnũg Pauli. j. Cor. xiiij. Mathe. vj. ꝛc. Das geyſtlich recht ſchilts auch/ de conſe. diſt. v. c. mediocriter. Itē ca. In ſancta Romana eccleſia diſt. xcij.

Queſtio 19.

Das xix. Fragſtück.

Ob der menſch an den dingen die zů der ſeligkeyt von nöten/ eyn freien willen hab/ ij Auch ob man auß menſchlichē krefftē götlich gebot haltē könne od̃ mög.

¶ Antwurt.

¶ Auffs erst/wir seind kinder des zorns von natur thünd den willen des fleysch vnnd vnserer gedancken/ Ephe.ij. Dises thün aber ist sünd/dan das tichtē des menschlichen hertzens/zům bösen/von jügend auff geneygt ist/Nun spricht Paulus Roma.viij. Das gesetz des geysts/der da lebendig macht in Christo Jesu/hab jn frei gemacht von dem gesetz der sündē des tods. Wer nun frei werden wil von der knechtschafft der sünden/ der erkenne die warheyt/so wirt jn ů sun recht frei machen/Johan.viij.das ist/zům gůten bereytē/durch dē heyligen geyst/welcher vnsere hertzen freiet vō einwirckung der vnreynigkeyt/vnd gibt vns/Gott/zůleben vnd zůsterben/er mag auch verharrlich zům bösen nit gedrungen werden/dann die schaf Christi werdē ewiglich nit vmbkomen. Jetzt ist offenbar dz auß menschlichen krefften/wir die gebott Gottes nit halten könnē Dan die welt mit sampt allen dingen/durchs wort/im heyligē geyst erschaffen/vil mehe der new mensch/eyn newe Creatur in Christo/můß auß got alleyn entspringen/vnd zů allem gůten/durch seine güte den heyligen geyst/erhalten/vnd getriben werden/solchs weiter zů erkleren erhiesch eyn sonder bůch/Jst auff diß mal gnůg Doch so lise de cōse.dist.iiij.ca.nemo.ca.gratia.do gibt das geystlich recht/dem freien willen auch nit zů.

¶ Das xx. Fragstück. Questio xx.

¶ j Ob sich auch gebüre vnd not sei/Mariam vñ andere heyligen vmb hilff vnd fürbit anzerüffen. ij Oder aber Gott vmb der selbigen willen vns zůhelffen bittē.

¶ Antwurt.

¶ Auffs erst/So bekenne ich vnd glaub/hab auch nie anderst geleret/daß Maria die hochgelobt Junckfraw/vnd můter vnsers herrē Jesu Christi/sei aller gebürlichen ehren werdt/vnd eyn außerwelt vaß gottes doch alle zeitt Gott sein ehr vorbehalten/die er keynem andern gibt Esa.xlij. Vaß sol ich mehe vonn jr sagen/Ich halt auch daß die lieben heyligen/võ Gott geliebt/vnd mit seligkeyt begabet/welchē/mit sampt der wirdigen můter Mariam/eröffnet sei/das keyn aug gesehen/keyn or gehöret/vnd inn keyns menschen hertz nie kōmen ist/dieweil sie Gott von angesicht zů angesicht anschawen/Ja dise freud wirt nimer auffhören/Odz wir da weren/wir würden auch nit mehe begeren.

¶ Auß disem volgt aber nit/daß wir Mariam vñ andere heyligen vmb fürbitt anrüffen sollen/Dieweil sie nichts von vns wissen/wie Jesa.lxiij.ca. erscheint/da also steht/Du bist doch vnser vatter/dann Abraham weyß nichts von vns/vnd Jsrael erkent vns nitt/Du herr bist vnser vatter/du bist vnser erlöser/das ist dein nam von alters her. Merck hie frōmer Christ/so Abraham vnd Jsrael grosse heyligen vor Gott seind/vnnd doch nichts von jrem volck vnd somen den Juden wüsten/wie der prophet/für das volck bittend/bezeuget/Warumb rüeff ich dann zů denē die mich nit wissen? wie kōnnend sie mein gebet für Gott tragen rc. Deßhalb so ists wider die geschrifft/vnnd Christum selbs der vnser fürsprech ist vnd versünung vor Gott dē vatter. j. Joh. ij. vnd eyniger mitler. j. Thi. ij. Hörend die red vnd fürbitt so er gethan hat. Johan. xvij. Ich bit nit für sie (die Apostel) alleyn/sonder auch für die/so durch jr wort an mich glauben werdē rc. Er ist auch erhöret Heb. v. Ja er ist der mitler des newen testaments/in dem blůt der

besprengung

besprengung/das da besser redet (das ist vñ barmhertzigkeyt schreit) dañ Abels. Heb. xij. Sum̃a d todt Christi bittet für vns/dann er eyn mal beschehen/gillt inn ewigkeyt/durch den glauben werdenn wir der fürbitt teylhafftig.

¶ Einred. Die lieben heyligen seind vnsere brüder/darumb auß der liebe bitten sie für vns.

¶ Antwurt: Wir zweiffelt nit die lieben heyligen begeren aller menschen heyl/nach dē willē Gottes/noch kan ich sie nit anrüffen vmb hilff/dan sie wissen nit wz mir brist/Als wenig auch eyn Christ in India/d auch mein brüder ist/mein bit erhöret/dieweil er mich nit erkennet/mag wol iedermans heyl/nach dem willē Gottes bei jm selbs begeren ꝛc.

¶ Lieben herren/haben ewere teutsche vñ lateinische predicanten eyn ernst die vermeynt Christlich kirch zů beschirmen/so trettens herfür/auff das wir weiter vō den sachen reden.

ij ¶ Zům andern teyl diser frag sprich ich also/die im̃ alten Testament můßten offt Gott/deren vättern ermanen/mit denē er dē pund gemacht hat: dieweil wir aber das Testament Gottes/jnen verheyssen/schon niessen/dörffen Gott niemans ermanen dann des herren Christi/dann es ist keyn ander nam vnder der sonnen inn dem wir selig werden müssen/Dann der nam Jesu Christi Actu. iiij. Sum̃a man můß den vatter im̃ namen Jesu anrüffen. Jr wissend wol lieben herrē wie jr ewere collecten beschliessen. per Christū dñm nostrū.

¶ Das xxj. Fragstück.

¶j Waß eyn recht Christlich gebet sei/ ij vnd ob das nützlich oder hülfflich vmb gelt oder belonung gethan werden mög.

¶ Antwurt.

j ¶ Auffs erst teyl/ Eyn recht gebet/ ist eyn ernstlich vnd hitzig gesprech des gemüts mit Gott/ darin mann nit alleyn Gott danckt vnd lobt/ sonder mehe vmb eyn anligens/ nach seinem willen bittet/ Dises entspringt aber/ so das hertz/ mit erkantnuß der güte Gottes entzündet/ sich zů Gott alles güts versicht/ vñ allermeyst in der zeit der not/ vnd anligen/ dan angst macht recht betten. Richte aber eyn ieder sein gebet/ nach der meynung vnnd außweisen des vatter vnsers/ wie es dann Christus beuolhē. Ob schon nit ebē die wort gebraucht sol doch der inhalt/ vnd verstand der wortē geübt werden wie dan vil psalmen seind/ mit namen der iiij. v. vj. vij. x. xj. xij. xiij. xvj. xvij. xx. xxv. xxvij. xxxj. ꝛc.

ij ¶ Auff das ist gnůgsam verantwurt auch das ander teyl diser frag/ dann wo ich auffs gelt sihe/ vnd vm̄ die belonung arbeyt/ so handel ich nit auß des hertzen anmůt/ begird/ vnd anligen der not/ sonder daß mirs gelt werde/ Es soll aber den bittenden die not treiben/ auß rechtem glauben oder vertrawen zůbitten/ nit die presentz/ opffer/ oder Corpus wie mans heyßt. Welchē nun iñ diser sach etwaß weiters angelegen ist/ ď weyß mich/ meinem erbieten nach/ zůfinden.

Questio 22.

¶ Das xxij. Fragstück.

¶ Waß er halt von bildnussen inn kirchen vñ altaren.

¶ Antwurt.

¶ Frag die gschrifft darūb/ Exo. xx. Leuit. xix. Deut. iiij. v. vij. xj. xiij. xxvij. Josue. xxiiij. Judi. x. Psalm. lxix. cxiiij. Esa. xlij. xliiij. Hiere: x. xiij ꝛc: Item j: Cor: v: Act: xv ꝛc: j: Johan: v: ꝛc: Dise vnd vil mehr ort geben gůten

beſcheyd waß man von bildern halten ſol.

¶ Wil man aber mich auch hören / ſo kan ich nit anders ſagen weder die geſchrifft daruon / vorab am ij. Buch Moſe. xx. ca. Du ſolt dir keyn bildnuß / noch irgend ein gleichnuß machen / weder des das oben im̃ him̃el / noch des das vnden auff erden / oder des das im̃ waſſer vnder der erdē iſt. Item v. Moſe. xxvij. verflůcht ſei / wer eyn götzen oder gegoſſen bild machet eyn grewel des herren. Dann Gott iſt eyn geyſt / vnd die jn anbetten / die müſſen jn im̃ geyſt / vnd in der warheyt anbetten. Joh. iiij. nit inn ſteyn vnd holtz ꝛc. Die apoſtel heyſſen die predig des Euangelij / das wort der ermanūg / man darff keyner götzen darzů / dann Chriſtus hat prediger außgeſchickt / nit maler zů malen / ſteynmetzen / oder bildtſchnützler / götzen zůmachen ꝛc. Vnd dieweil bilder eyn vnnützer koſt ſeind den armen entzogē / ſo ſeind ſie auch wider das geyſtlich recht. xij. q. ij. ca. gloria epiſcopi.

Quęſtio. 35.

¶ Das xxiij. Fragſtück.

¶ j Waß er für eyn recht Chriſtlich feier / ij vnd faſtē halt / iij vnd ob es ſich gezim̃e / etlich ſpeiß auff ſonderliche zeit zů nerbieten.

¶ Antwurt.

¶ Ich wolt gern weiſen auff das lviij. cap. Eſa. ſo verwerffen etlich die teutſchen Biblen / vñ kömens latein auch nitt / doch wer da will der leſe daſelbſt waß recht feiren vnd faſten ſei.

¶ Feiren.

¶ Ich wil auch etwas daruon ſagen auß göttlicher geſchrifft / dan oben in der andern frag iſt auch daruō geredt.

¶ Die Jüden hatten von Got gebotten/nit mehe dañ vij. tag im̃ gantzen jar/on die Sabbath/inn welchen sie nichts arbeytend/iij. Mose. xxiij. ¶ Nun haben die Apostel auch dise wenig fest auß Christlicher freiheyt abverkündet. Galla. iiij. Collo. ij. Actu. xv. vnd waren in besserem brauch/dann vnsere feiertag/onzweifel von des wegen abgethan daß eyn notwendigkeyt darin gesetzt was/vil mehe gezim̃et sich/vnsere feirtag/wider Gottes gebot auffgericht/nemlich so auch die gewissen mit verbunden/vnd zů vil lastern gebraucht/hinfürt ligen lassen. ¶ Vom Sontag halt ich/daß sich gezimme/auß Christlicher liebe zů den arbeytern/vnd mitrůgen das wort Gottes zůhören/vnd das gemüt dester freier/võ eusserlicher arbeyt vnuerhindert/mit göttlichen dingẽ zůbelüstigen/die Concientz vnuerstrickt/mit der todtsünd ꝛc. zůfeiren. ¶ Es seind vil jünger/vnuerstendiger/im̃ glauben vnerfarner/vnd schwacher leut/die sölche gemeyne offentliche feir/wie gehört bedörffen/zůr leer vñ ermanůg an Gott/lise Actu. xiij. xv. ij buch Mose. xx. v. Mose. v. Sum̃a der sabbath vmbs menschen willen zůr besserung vnd nit zům strick.

¶ Aber alle stund sol man feiren von bösen wercken vñ im̃ willen Gottes růhen/jm stillhalten in gedult vnnd langmütigkeyt waß er mit vns schaffe.

¶ Ob man sagen wolt/es hetten vil fest jren grund in der geschrifft/Antwurt ich: Neyn. ¶ Es stehn wol die geschichten in der geschrifft aber der feiertag nit.

¶ Kasten.

ij ¶ Die heylig geschrifft vnd dz geystlich recht redẽt vom kasten also/daß man auff ein hauffen alle wollüst hinlegen/de conse. dist. v. ieiunium. ¶ Eyn trawren/vñ rechtschaffne casteiung vñ des leibs quelung anneme/

vnd das darumb/daß man deſter hitziger bittē kömme/ Dauon iij. Moſe. xxiij. welchs vnſere Juden dē langē tag heyſſen/auch zům theyl. j. Cor. vij. Vermeidūg des ſpeiß iſt nur eyn ſtück an diſer faſtē/Aber/nit mer dañ eyn mal im tag eſſen vnd alleyn viſch ſpeiß iſt gauckelwerck.

iij ¶ Darumb zům dritten ſprich ich/das/vmb eyns vbels willenn das vorhanden oder vergangen iſt/oder auß ſonderer bekümmernuß vber die ſünd ꝛc. wol mag eyn tag oder zwen/vñ nit leichtlich mehe/eyn faſt/wie oben beſchriben/doch das gewiſſen vnuerſtrickt/angenomen werden/auch von den getrewen paſtoren vnnd verweſern der gemeyn Gottes/auß liebe/zůr beſſerūg Chriſtlich benolhē/werdē/dauon habē wir eyn můſter im richter bůch xx. ca. j. Samu. vij. Eſra. viij. Nehe. j. Heſter. ix. Jere. xxxvj. Danie. ix. Jona. iij. ꝛc. Die erſtē Chriſten habens alſo frei gehaltē/iſt hernach zům miß-brauch komen wie vor augen iſt. Die imerwerendē papiſtiſchen alle jar widerkommenden/ſeelmördriſchen/närriſchen faſtag/erkennet die recht verſtendig Chriſtenheyt nit.

¶ Sunſt aber/welche/Chriſten ſeind die Creutzigen jr fleyſch mit ſampt den lüſten vnd begirden Gall. v. Ja ſie werden mit dem geyſt die werck des fleyſch (vō welchen Gall. v.) tödten vnd leben Roma. viij. Jnn ſumma ſie werden alle zeit/auff das die ſünd in jrem ſterblichē leib nit regire/jre glider nit zů waffen der ſünden/ſunder der gerechtigkeyt ergeben/Gott dem herrē zů dienen Roma. vj. Alſo faſtet man dann alle tag. ꝛc.

Queſtio 38.

¶ Das xxiiij. Fragſtück.

¶ j Waß ſie von Chriſto leren vñ haltē. ij Ob er mit-

der dann der vatter sei. iij. Vnd ob er die Gotheyt erst genom̃en hab als er gen him̃el ist gefaren.

¶ Antwurt.

¶ j Ich halt/glaub vnd lere/daß Jesus Christus/eyn eyniger natürlicher son sei/des allmechtigen/ewigen/ eynigen Gottes/der him̃el vnd erden beschaffen hat/ auff welchen das gantz gesatz vnd propheten gedeutet haben/welcher Christus vmb vnsert willen in die welt kom̃en. Johan.j.der auch gehandelt habe/vnnd noch/ darzů in̄ künfftigem werde richten die lebendigen vnd todten/aller maß wie dz Symbolū Apostolorū inhelt.

ij ¶ Zů andern halt ich wie im̄ Symbolo Athanasij steht/daß er nach der menschlichen natur minder sei dan der vatter/gleich dem vatter nach götlichem wesen Johan.xiiij.Sprach Christus: Der vatter ist grösser dann ich.

iij ¶ Von dē dritten teyl diser frag verwundert mich größlich/dan ich niemants noch gehöret hab/also reden oder zweiffeln/Ich hab auch besehē xxiiij.q.iij.ca. quidam. Ich find aber keyn sect/die diß gehalten hat/ wie hie gefragt wirt. Deßhalb so bekenne ich kürtzlich also/damit ich die frager nit veracht. Wie Christus vō heyligen geyst entpfangen ist in Maria d' Junckfrawē Also ist auch auffs selbig mal das wort fleysch worden/ vnnd das er eyn mal angenom̃en/hat er nie verlassen/ Gum̃a der mensch Christus ist nie on die götlich natur gewesen/wiewol eyn zeitlang sich inn der gestalt eyns knechts hat sehen lassen. Phil.ij.rc.

¶ Aber doch/so gehört billicher aüff dise frag/dz plackwerck D. Daniels.do er in seim ersten blat seins büchlins/vom/dubitatiue vnd tentatiue rc. schreibt/zwar

eyn schön latein/ Ich meyn er habs auß den Epistolis obscurorum virorum genommen ꝛc.

Questio. 25.

¶ Das xxv. Fragstück.

¶ Waß er für Christlich Ceremonien vnd ordnung inn der kirchen halt zůbrauchen.

¶ Antwurt.

¶ Die zwey Sacramēt in 8 v. frag gemeldet Christlich brauchen/ mit sampt den dingen inn der xviij. frag erzeler/ vnd daß alle ding nach außweisung des Christlichen glaubens vnd liebe beschehen/ weren rechte Ceremonien vnd ordnungen. Die papistischē Ceremoniē hindan gsetzt/ als argwenig in Christlicher freiheyt. ꝛc.

Questio. 26.

¶ Das xxvj. Fragstück.

¶ j Waß er für den Christlichen Bañ halt. ij Gegen wem man jn sol brauchen.

¶ Antwurt.

j ¶ Nach dē Christus vō ergernuß gered hat Mat. xviij. Hebt er an eyn leer zůgeben/ wie man die selb ergernuß außreuten sol vñ spricht: so dein brůder in dich sündiget ꝛc. lesens selbs/ vnnd nempt eben war daß die kirch daselbs heyßt die versamlung der pfarkinder inn eyner ieden Christlichen gemeyn oder pfarr/ Bañ solte allzeit die gantz Christenheyt vmb eynes sünders willē zůsamen kōmen 8 sich nit straffen lassen wolt/ wer vnmüglich ist auch nie geschehen.

ij ¶ Es sol aber der ergerlich sünder außgeschlossen werden wie oben gemeldet/ zins vnd gült/ vnd andere schuld einzůbringen/ hat man Schultheys/ scheffen/ richter ꝛc. gehöret nitt inn die gemeyn Gottes mit dem

Bañ zürichten ꝛc. Lesen liebe freund. j. Cor. v. wer verbannet werden sol/mit namen hürer/geitzige/abgötterer/schelter/schender/trunckenböltz/rauber/mitt disen soll man nit essen. Bald hernach im sechsten cap. thůt Paulus darzů/Ebrecher/weychling/knabenschender/dieb/die selben mit sampt den oben erzelten sollen das reich Gottes nit erben/Dan Gott wirt die Ebrecher vnnd hürer richten. Heb. xiij. Noch ist eyn völcklin zůbannen von welchē ij. Tessa. iij. steher/So iemand nit will arbeyten/der soll auch nit essen/vnnd man soll nichts mit jm zůschaffen haben/lesen es selbs.

¶ Dise aber alle samen/sollen auß vätterlicher züchtigung/auff besserung verbannet werden/dan d recht bañ/nůr eyn artzenei ist. ij. q. j. ca. multi. Wer aber vnschuldig wider Gottes wort wirt verbannet/der ist nit verbannt. xj. q. iij. ca. quomodo.

¶ Wolan ich můß das Decret trücken/ob es etwas mehr geben wolt. Nun spricht es keyn hürer kan das sacrament machen/wie keyn böser baum güte frücht bringt. j. q. j. Sacerdotes. ca. sacra sancta. Jtē ca. ipsi. ca. necesse. ꝛc. Jtem keyn hürer soll meß halten/sonder er soll inn der gemeyn der priester nit geduldet werden. xxxij. dist. ca. preter. Die hůr soll auch gestrafft werdē. dist. xxxij. ca. eos qui post. Ja mann soll sie verkauffen. dist. lxxxj. ca. quidam. Es sol auch bei dē bañ niemants eyns hürers meß hören/oder sehen. dist. xxxij. Nullus Jtem ca. preter.

¶ Will mann etwas mehe wissen so frag man mehe.

Questio xx.

¶ Das xxvij. Fragstück.

Ob sie auch Catechismum/dz ist vnderricht d Jungen/zů forcht Gottes/mit fleissiger erklerung/der zehē gebot/

gebot/des glaubens pater noster vben.

¶ Antwurt.

¶ Wer mich predigen höret/der weyß daß ichs thů/ Ich wil es auch hinfurt mit der hilff Gottes/so etwaß versaumpt were/weiter vnd offentlicher zů mehr besserung der gemeyn Gottes thůn.

Quesho 28.

¶ Das xxviij. Fragstück.

¶ j Waß die recht Christlich vnction/ ij vnnd besůchung der krancken sei.

¶ Antwurt.

j ¶ Die recht Christlich vnction ist der heylig geyst/ von welcher salbung. j. Johan. ij. mit der salb ist Christus Jesus von Gott seinem vatter gesalbet mitt dem freuden ôle mehr dann seine gesellen Psal. xlv. deßhalb er auch Messias/das ist/der gesalbt genant würd/vō des vôlle wir all genomen haben Johan. j. so vil anōst glaubig seind/Gedencket lieben herren/waß jhr am Pfingstag (Gott wolt mit verstand vnd hertzen) singen/Infunde vnctionē tuā clemens nostris sensibus. ¶ Will man aber fragen von dem das Marci vj. vnnd Jaco. v. geschriben steht/so sag ich daß es eyn Ceremoni/den Aposteln/zů jrer zeit/gegeben sei/darbei wunderzeychen zů vben/als die krancken gesund zůmachē/ wie ô herr Christus mit seiner speychel eyn teyg macht vnd es dem blindgebornen vber die augen streych/daß er gesehen ward/Johan. ix. ꝛc. Wann es die not erfordt so weyß ich/von den gnaden Gottes/mehr davon zůsagen. Noch eyns můß ich sagē. Daß disen eusserlichs salben/on der Apostel geyst/brauchen/eyn gespött ist. Als so eyner wolt eyn hauß vmbziehen wie Samson/

vnd hett seine sterck nitt.

ij ¶ Zům andern sag ich/ daß die besůchung d̄ krancken sei eyn Christlich brüderlich werck/ so es anderst alleyn auß lieb vñ nit auß eygen nutzes gesůch beschicht/ Christus wirts am Jüngsten tag võ menigklichem erfordern Math. xxv. vnnd nit ob er weiß oder blißblaw speiß gessen hab. So man auch eyn krancken menschē mit öl/ gwesser/ oder mit anderer lebzůcht/ ergetzte/ ist auch eyn werck der lieb.

Questio 29.

¶ Das xxix. Fragstück.

¶ j Waß sie von der oberkeyt halten/ leren/ ij vñ wie/ warin man jr geborsam sein soll/ iij vnnd ob sie auch fleissig vor dem volck für sie bitten/ sampt allen andern nottürfftigen anligen der Christenheyt.

¶ Antwurt.

j ¶ Ich halt von der oberkeyt wie Paulus Ro. xiij. do er spricht: Eyn iede seel das ist mēsch/ sei vnderthan den obern gewelten/ dann es ist keyn gewalt dann von Gott. j. Pet. ij. steht geschriben: Seiend vnderthan aller menschlichen ordnung oder Creatur vmb des herrē willen/ es sei dem künig ꝛc. Dise oberkeyten köunen nit die Apostel sein/ dann sie seind nůr diener vnd außteyler der geheymnussen Gottes/ so spricht auch Christus Die fürsten der Heyden oder völcker herschen vber sie Also soll es aber nit vnder euch sein/ deßgleichē Marci x. So spricht Petrus. j. Pet. v. Weydent die herd Christi die vnder euch ist/ in vobis/ vnd versehet sie/ nicht genöttiget/ sonder selbst willig/ nicht auß schentlichs gewins sůch/ sond̄ auß geneygtem gemüt/ nit als die herschend vber das erb/ sonder werdent fürbild der herd.

Item seind die bäpstlichen vicarien oder stathalter Christi so solyr reich nit vonn diser welt sein. Ja seind sie nachkumme Petri/so sollen sie nit mit dem schwert schlagē/ wie Christus/benolhen hat/Mat.xxvj. sonder/wans vmb des willen ist/sich füren lassen/wa anderleut hin wöllen. Johan.xxj. Die geystlichen söllen dem Keyser gehorsamen.xxiij.q.viij.ca.tributum. In des Keysers hand stehnd alle eusserliche ding.c. Conuenior. Itē extra de exact.et cens.ca.ij.ꝛc.von der sach wüste ich meh zůreden wans not were. Es gehört kürtzlich den geystlichen alleyn das schwert des geysts/das da ist dz wort Gottes Ephe.vj.xxiij.q.viij.ca.de Episcopis.

Summa die weltlich (wie mans nennet) oberkeyt ist die/dero mir gehorchen sollen/ist auß dē obangezeygtē gnůgsam offenbar/die selben söllen Exo.xviij auß allem volck erleßne weise menner sein die Got förchtend/ in denen warheyt sei/vñ die dem geitz feind seiend/Ob sie aber nit söliche leut/wie erzelet ist/weren/soll jnen dannocht iederman gehorsam sein/wo sie nicht wider Got hiessen/j.Pet.ij. Sie werdens wol verrechē müssen am tag des vrteyls/habē sie nit recht regieret. Got wirt auch wol zů seiner zeit eyn Mosen schicken/vnnd das volck auß gefencknuß der Tyrannei füren. So sie darumb bitten/vnd jr leben bessern.

ij Zům andern sprich ich/daß man solle/in zeitlichē dingen/das gewissen nit betreffend/der vorbenembtē oberkeyt/vnderthenig sein/aller maß wie Roma.xiij. vnd anderstwo angezeygt ist.

Den vorstehern der gemeyn Gottes im̄ wort/vnnd Sacramenten/soll man gehorchen/souer sie auß dem mund Gottes etwas heyssen/Der menschen gedicht/ die hertzen damit zůuerstricken/wie im̄ Bapstumb be-

schehen/soll man in faren lassen/ Demnach ist von nöten/iederman in Gottes wort vnd erkantnuß sich zů üben/damit man sich vor den falschen propheten zůhüten wisse/vnnd des rechten hirten stim erkent/gehöret werde.

iij ¶ Das dritt teyl diser letsten frag zůuerantwurten/sag ich/daß es alle Christliche prediger thůn/Ich weyß auch daß es von mir/in keyner meiner predig vnderlassen ist/dann mir nit vnwissend wz Paulus schreibet.j.Thi.ij.cap. Ich erman euch/daß mann vor allen dingen zů erst thů gebett/für bitt/vñ danckſagung für alle menschen/für die Künig/vnnd für alle oberkeyt/auff das wir eyn gerewlich leben/vnd eyn stilles füren mögen/in aller gotseligkeyt vnd redligkeyt.

¶ Beschluß.

¶ Erwirdigen ꝛc. So jr dise meine antwurt lesen/so verwunderen euch nit/daß ich die geystlichen rechten/zů zeugnuß anzihe/Ist nit darumb geschehē/daß wir also schrifftloß seien/dann ich auch zůr notturfft geschrifft gnůg hab dargethan/alleyn vmb kürtze willen die vberigē außgelassen. Sonder auß der vrsach/daß man sehe/waß bei den alten Christen/der warheyt vil mehr gemeß/dann inn etlich hundert Jaren/vnnd zů vnseren zeiten im Bapstumb gehandelt sei. Wiewol es nit on ist/daß mit dem gůten samen vil vnkrauts auffgangen Math.xiij. Item xj.q.iij.ca. Nolite recedere/vnd seitenmal die menschen die lieb der warheyt nit haben auffgenomen/daß sie selig würden/hat jnen Gott gesendet krefftige irthumb/daß sie glauben der lügen/auff das gerichtet werden/alle die der warheyt nit geglaubt haben.ij.Thessa.ij. Dises gericht vnd vrteyl ist

zwar die blindheit/daß sie das vnkraut vnd dē Weytzē nit erkennet haben. xxiij. q. iiij. ca. quantus. vnnd demnach nit alleyn das vnkraut/mit beschwerd/laut der Euangelischen parabel geduldet/sonder gůten samē vnderstanden außzůrauffen/vñ den raten/das wüst kraut/auffzepflantzen. Auß welchem dann entsprungen die/on zal menschen/vnchristliche satzungē/auch inn Bäpstlichem rechten außgedruckt vnd gebotten/wie mann im Decret vnd Decretal ꝛc. liset. Deßhalb hertzlieben herrē vnd freund/Ist mein fleissig bit wöllend dise/meines glaubens/rechenschafft/mit gedult lesen vnd vnparteisch verstehn/wo es/meinem erbietē nach/not sein würd/wil ich/mit der hilff Gottes dises vnnd anders weiter erörtern/Gott wöl vber sein wort eilen/es zů volstrecken. Jere. j. verheyssen/iedoch seiner barmhertzigkeyt/an vns armen sünderen/die gnad begeren/nit vergessen. Amen.

¶ Auß geschefften deß Truckers/hat diß büchlin nit ehe mögen getruckt werden/Ist aber doch fertig darzů gewesen/wie das datum in der vorred außweiset ꝛc.

1002660